

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan – www.wundo.ch

Pole Position zu vermieten.

Verkauf und Beratung
Tel. 081 750 02 01 | inserate@wundo.ch

www.nzzmediasolutions.ch

Nidwalden behält «Franz»

In Nidwalden wird ab der fünften Klasse weiterhin Französisch unterrichtet. ▶ **SCHWEIZ 17**

Selina Büchel holt Gold

An der Hallen-EM in Prag holte die Toggenburger Leichtathletin über 800 Meter die Goldmedaille. ▶ **SPORT 23**

Regionalen Lesegenuss verschenken



www.wundo.ch/geschenk

REGION

RÜTHI

Die SVP ist wieder im Gemeinderat ▶ **3**

BUCHS-RÄFIS

Der Musikverein sorgte für «Blechsaden» ▶ **5**

BUCHS

Das fabriggli erlebte ätzende Satire ▶ **5**

BUCHS

Wirtschaftslunch war bei Secli Weinwelt ▶ **9**

LOKAL



In der Galerie L33 im Werdenberg sind vier Künstler vereint. ▶ **7**

Das Baugesuch zurückgezogen

WERDENBERG. Der Verein Schloss Werdenberg hat am Freitag beschlossen, das umstrittene Baugesuch für einen Teil der Umsetzung des Museumskonzepts im Städtli Werdenberg zurückzuziehen. Gleichzeitig lud er die Stadterinnen und Stadter zu einer Aussprache ein. Dabei gestanden die Verantwortlichen Fehler in der Kommunikation ein und entschuldigten sich bei den Städtlibewohnern. Diese waren allerdings dadurch noch nicht besänftigt. ▶ **LOKAL 9**

Zogg übernimmt Weltcupführung

MOSKAU. Julie Zogg stand am Samstag zum vierten Mal in Folge im Weltcup auf dem Podest und übernahm dank dem zweiten Platz im Parallelschlalom die Führung im Gesamtweltcup. Die Wirtauerin unterlag im Final der Österreicherin Claudia Riegler, der Weltmeisterin im Parallelschlalom. Im Halbfinal hatte sich Julie Zogg gegen Teamkollegin Patrizia Kummer durchgesetzt. (wo)

INHALT

Ausland	18+19
Fernsehen & Radio	13
Focus	21
Lokal	3-9
Lokalsport	27
Ostschweiz	11
Schauplatz	28
Schweiz	17
Sport	22-26
Sudoku	14
Thema	15+16
Traueranzeigen	4
Wetter	14
Wirtschaft	20

Beide Initiativen chancenlos

Sowohl die Familien-Initiative der CVP (75 Prozent Nein) wie auch die Energiesteuer-Initiative der Grünliberalen (sogar 92 Prozent Ablehnung) erlitten beim Stimmvolk herbe Niederlagen.

BERN. Zwar hatte sich die Ablehnung der beiden Initiativen schon im Vorfeld abgezeichnet. Bei der letzten SRG-Trendumfrage Mitte Februar hätte eine Mehrheit die Initiative der CVP abgelehnt. Die Deutlichkeit der Ablehnung stellt aber doch eine Überraschung dar. Das historische deutliche Nein zur GLP-Initiative «Energie- statt Mehrwertsteuer» war ebenfalls nicht vorherzusehen.

Mit Kernanliegen gescheitert

Die Zustimmung für die Initiative «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen» der CVP fiel sehr tief

aus: Rund 537 700 Stimmberechtigten sagten Ja, 1 650 200 legten ein Nein in die Urne. Die Stimmbeteiligung lag bei 42 Prozent. Von den insgesamt 23 Ständesstimmen entfiel keine einzige auf die Initiative.

Am deutlichsten wurde das Volksbegehren in Glarus verworfen, wo über 83 Prozent der Stimmberechtigten Nein sagten. Am besten kam das Anliegen im Jura an, wo die CVP stark vertreten ist. Dort lag der Ja-Stimmen-Anteil bei fast 43 Prozent.

Das klare Scheitern eines Kernanliegens bedeutet für die Partei im Wahljahr eine herbe Niederlage. Derweil will der

Bundesrat die Unterstützung der Familien ausbauen.

Herbe Schlappe für Grünliberale

Die Grünliberalen haben mit ihrer ersten Volksinitiative eine Niederlage historischen Ausmasses kassiert. 92 Prozent der Stimmenden legten ein Nein in die Urne. Trotz des deutlichen Resultats geht die Diskussion aber weiter: Der Bundesrat plant eine Reform, welche die Energie ebenfalls verteuern würde.

Ob die bundesrätlichen Pläne zu überzeugen vermögen, wird sich zeigen. Die Idee der Grünliberalen für eine ökologische Steuerreform war jedenfalls

chancenlos: 2010 000 Personen stimmten am Sonntag Nein, 175 800 Ja. Schlechter hat bislang nur eine einzige Initiative abgelehnt, die Volksinitiative «Getreideversorgung» im Jahr 1929. Seit Einführung des Frauenstimmrechts 1971 ist es gar das schlechteste Resultat.

Ein Scheitern hatte sich zwar abgezeichnet, aber nicht ein so dramatisches. Nun liegt die Zustimmung bei lediglich 8 Prozent – für die Grünliberalen im Wahljahr eine bittere Niederlage: Die Partei hatte sich vom Volksbegehren eigentlich Auftrieb für die Wahlen erhofft. (sda/ht) ▶ **THEMA 15+16**

Angeschossene Schweizer aus Mali ausgeflogen

BAMAKO/BERN. Die beiden Schweizer Armeeangehörigen, die am Samstag bei einem Anschlag im westafrikanischen Land Mali angeschossen worden waren, sind gestern von der Rega in die Schweiz geflogen worden. Ihr Zustand sei stabil, und sie seien ausser Lebensgefahr. Bei dem Attentat waren in einem Restaurant ein Franzose, ein Belgier und drei Einheimische getötet worden. Die Urheberschaft beanspruchte eine Terrororganisation eines algerischen Islamisten. Laut den Behörden sind zwei Verdächtige festgenommen worden. (afp/sda) ▶ **AUSLAND 18**

«Geständnis» im Mordfall Nemzow

MOSKAU. Im Fall des ermordeten russischen Oppositionellen Boris Nemzow hat ein Verdächtiger laut Angaben der Justiz «ein Geständnis» abgelegt. Der Tschechene habe seine Beteiligung an der Tat eingeräumt, sagte gestern die Vorsitzende Richterin, wie die Nachrichtenagentur Tass meldete. Wegen ihrer mutmasslichen Verwicklung in das Attentat auf den 55jährigen Nemzow waren am Wochenende fünf Verdächtige festgenommen worden. Es handelt sich um Männer aus dem russischen Nordkaukasus. (afp) ▶ **AUSLAND 19**

Jansrud gewinnt erste Kristallkugel

KVITFJELL. Kjetil Jansrud sichert sich mit dem Triumph im Super-G von Kvitfjell seine erste Weltcup-Kristallkugel. Der Norweger zeigt in seinem Heimrennen, das von zahlreichen Ausfällen geprägt ist, eine konzentrierte Leistung. Jansrud kämpft noch um zwei weitere Kristallkugeln. Er könnte auch die Disziplinenwertung in der Abfahrt gewinnen sowie den Gesamtweltcup. Allerdings steht ihm für letzteres noch der Österreicher Marcel Hirscher vor der Sonne. (red.) ▶ **SPORT 23**

Prix Benevol Blauring und Jungwacht Gams gewinnen bei der Jugend



Bild: Reto Neurauter

Am Freitagabend fand am Hauptsitz der Kantonalbank in St.Gallen die zweite Preisverleihung des kantonalen Prix Benevol statt. Die Vertreter von Blauring und Jungwacht

Gams freuen sich mit Gemeinderätin Christa Knupp (Zweite von rechts) und Laudatorin Yvonne Suter (rechts) über die grosse Ehre. ▶ **DIE DRITTE**

Schwammprojekt am Pizol kann mit drei Millionen «Zustupf» rechnen

BAD RAGAZ. Ein deutliches Bild ergab die Abstimmung Sarganserländer Kurort, wo die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über eine Beteiligung der politischen Gemeinde an den Ausbauplänen der Pizolbahnen befinden durften. 1156 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten zu, deren 411 lehnten ab. Mit fast 75 Prozent demonstrierten die Bad Ragazerinnen und Bad Ragazer ihren Support für den Pizol also einmal mehr deutlich. Damit darf die Pizolbahnen AG

für ihr Schwammprojekt (Ersatzlift und Basisbeschneigungsanlage) mit einem «Zustupf» von drei Millionen Franken rechnen, der zu zwei Dritteln aus dem zweckgebundenen Kurtaxentopf stammen wird.

«Klares Zeichen»

Gemeindepräsident Daniel Bühler wertete das Resultat gestern auf Anfrage ebenfalls als klares Zeichen der Unterstützung für den Ausbau der Schneesportanlagen auf der Bad Raga-

zer Seite des Pizols. Entscheidend sei nun, dass der Verwaltungsrat der Pizolbahnen AG die vom Gemeinderat im Gutachten geforderten Rahmenbedingungen erfülle. Dazu gehören die Sicherstellung der Gesamtfinanzierung, ein Kapitalschnitt der alten Aktien und die rechtskräftige Bewilligung der Projekte.

Noch fehlen 400 000 Franken

Die Verantwortlichen der Pizolbahnen selber nahmen gestern mit «Freude und Dankbar-

keit vom Ergebnis Kenntnis», wie sie mitteilten. Der grosszügige Beteiligungsentscheid stelle einen zentralen Meilenstein auf dem Weg zur Realisierung der Schwammprojekte dar. Gleichzeitig riefen sie zum Schlusspurt bei der Mittelbeschaffungskampagne auf. So müssten bis Mitte April noch 400 000 Franken gesammelt werden, damit das Projekt als finanziert gilt. Es brauche also bei allen Pizolfans in der Region noch einen rasanten Schlusspurt. (sl)

FC Vaduz ringt Zürich Punkt ab

VADUZ. Der FC Vaduz kam gegen den FC Zürich trotz zweimaligem Rückstand mit dem 2:2 (0:0) zu einem verdienten Punkt, dem ersten gegen die Zürcher in der Super League überhaupt. Damit bauten die Residenzler den Abstand auf den Tabellenletzten Aarau auf fünf Punkte aus. Alle vier Tore fielen erst in der Schlussphase. «Wir haben gezeigt, dass wir auch gegen grosse Super-League-Teams mithalten können», meinte Pascal Schürpf, der Torschütze des FC Vaduz zum 1:1. (wo) ▶ **LOKALSPORT 27**